

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Kino-Schulen

Es ist ein durchaus falscher Glaube, Künstlerhaft sich erlernen. Kein Künstler, der nicht als solcher geboren ward, ist durch Lernen dazu geworden. Talent ist geistige Erbschaft. Schulung vermag nur, Talente anzuregen, technische Fertigkeiten zu steigern und in eine mehr oder weniger geordnete Bahn zu leiten. Jeder Mensch ist in einer gewissen Richtung und in kleinerem oder grösserem Maße talentiert. Und jedem Menschen ist ein gewisses Maß von Selbstüberhebung in bezug auf die Größe seiner Talente eigen. Dieses Maß erträgt namentlich im Hinblick auf die Bühnenkunst unendliche Steigerungen. Hier macht sich ein Dilettantismus breit, wie man ihn sonst auf keinem künstlerischen Gebiet findet. Zahlreiche sind die Leute, die sich gleich Schriftsteller schimmen, wenn sie einmal einen Ausverkaufsprospekt geschickt entworfen haben, oder sonst einen schmückenden Beinamen aulegen, weil ihnen einmal ein Erfolg geblüht hat.

Der Mensch will scheinen. Er will mehr scheinen, als er ist, mehr können, als er leistet. Das ist der bejondere Fluch des Dilettantismus. Diese Eigenschaft der eitlen Menschheit zimmers das Glück derjenigen Unternehmer, die sich unter Ausnutzung

des persönlichen Dinkels daraus ein Geschäft machen, der Kunst ein Heer von Nicht-Künstlern auszutreiben und so auf der einen Seite das Proletariat und die Verdrossenheit zu vermehren, auf der andern Seite die Habsucht in ihrem eigenen materiellen Interesse auszubuten.

Unter diesem Gesichtspunkte muss jede Schultätigkeit, die sich nicht auf Fähigkeitsprüfungen stützt, bekämpft werden. Denn sie reicht sich in die Unternehmungen ein, die nicht um der Kunst, sondern um des Schulgeldes willen arbeiten, auch wenn sie von Leuten betrieben werden, die gemischte künstlerische und pädagogische Qualitäten besitzen. Wir haben schon früher auseinandergezeigt, daß gerade die Kinobücher den Dilettantismus nicht verträgt. Soweit solche Institute sich befreien, nicht talentierte Leute von dem Beruf des Kino-schauspielers fernzuhalten, arbeiten sie im Interesse des Kinos. Sobald aber das Talent sich nach dem Maße der Zahlungsfähigkeit richtet, fällt der ideale Vorwand dahin.

Es gibt in der Schweiz einzelne Institute, welche mit Befürchtung der Ausicht Schüler heranziehen, daß diese nach kurzer Zeit bei der Aufnahme kinematographischer Werke als darstellende Personen mitwirken können. Das Schulhonorar soll sich in diesen Fällen nach Maßgabe der Verwendung als agierende Kraft verringern, weil für die Mitwirkung beim in Aussicht gestellten Kinowerk Honorare in Abzug gebracht werden. Die

Vorstellung, in wenigen Wochen zum bezahlten Bühnenkünstler zu werden, verfehlt ihre Wirkung auf die Eitelkeit eines Schülers selten. Aber gewöhnlich bleibt das kinematographische Filmwerk, wenn es auf diese Weise zustandekommt, ein dilettantisches Werk, wie die darin handelnden Personen werden Dilettanten bleiben. Denn die Aufnahme wird vermutlich nur durchgeführt, um den Gläubern an das Werden eines brauchbaren Künstlers zu stärken, während der fertige Film wohl nie eine Vollkommenheit erreicht, welche seine Bewertung als Schauspiel in den Lichtspieltheatern ermöglicht. So ist das Ganze oft nur eine Spekulation auf die Leichtgläubigkeit und Selbstüberhebung. Vor dieser Spekulation schlägt die Gelehrte ab. Die Bevölkerung zahlt. Darum wollen wir wenigstens an dieser Stelle und vom rein künstlerischen Standpunkte aus auf diese Gefahr aufmerksam machen, die gelegentlich von struppeligen Unternehmern ausgeht, die nur sich, niemals aber ihren Schülern und der kinematographischen Bühne nützen. Wo der Versuch gemacht wurde, Dilettanten auf die Leinwand zu bringen, da gab es bisher stets einen Misserfolg oder dann nur einen solchen, der dem Film eine recht schwache Lebensfähigkeit verprägt. Darum erheben wir unsere Stimme, um Schaden in dieser und jener Hinsicht zu verhüten.



CINEMA



Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. 7684 - Bahnhofplatz

Programm vom 11. bis 17. Juli:

Der nächtliche Besucher

Gesellschafts- und Abenteuer - Drama
3 Akte 3 Akte

DAS RÄTSEL EINER NACHT!

4 Akte! 4 Akte!

Haben Sie nichts zu verzollen?

Nach dem gleichnamigen Lustspiel von MAURICE HENNEQUIN In Paris über 2000 mal gespielt mit grossem Erfolg

Eine moderne Streichholzfabrik

Deutsche und französische Kriegsberichte



central-Theater

Zürich Weinbergstr. Teleph. 9054

Vom 11. bis inklusive 17. Juli

4 Akte Grosse Schlager-Woche 4 Akte

Hoffmanns Erzählungen

Nach der gleichnamigen Oper; frei bearbeitet nach den Erzählungen von E. T. A. Hoffmann. — In den Hauptrollen: Friedrich Kühne als Coppius, Werner Kreus als Conte Dapertutto, Ferdinand Bonn als Stadtrat Lindorf, sämtlich vom Deutschen Theater in Berlin

2 Akte! Eine grosse Sensation ist 2 Akte!

FORFAIT-DUR

Komische Parodie zu dem grossen amerikanischen Sensations-Drama

FORFAUTURE

In der Hauptrolle der berühmte französische Komiker PRINCE

Neueste Kriegsberichte Ohne Preiserhöhung

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorum Pelikanstr. 1

Vom 11. bis inkl. 17. Juli 1917

3 Akte Neu für Zürich! 3 Akte

Das Mysterium des Burgkellers

Spannendes Detektiv-Drama

3 Akte Neu für Zürich 3 Akte

SEELENADEL

Ergreifendes Drama

Moritzens Lächeln

Kostliche Komödie von dem beliebten Komiker Moritz Prince

Eden - Lichtspiele

Rennweg 18

Angenehmer kühler Aufenthalt — Erstklassige Musikbegleitung

Vom 11. bis inkl. 17. Juli 1917:

Grosses Novitäten - Programm

Frauen, die sich opfern

Erstklassiges Kriminal - Schauspiel in 4 Akten

Hauptdarstellerin: ELLEN RICHTER

Die Ideen des guten Mannes

Vorzügliches Lustspiel in 3 Akten

Zweierlei Seelen

Soziales amerikanisches Drama, welches unsein interessantes Kapitel der Nahrungsmittelfälschung und des Wuchers vor Augen führt.

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 11. bis inkl. 17. Juli 1917:
wiederum 2 der gewaltigsten Filmwerke der Gegenwart

5 Akte! ERSTAUFFÜHRUNG 5 Akte!

Kriminal- und Familientragödie

HELLA MOJA

in ihrem neuesten Filmwerke

„KOMTESSE HILLA“

Roman von: Horst Emscher Regie: Alwin Neuss

6 Akte Der grösste und beste Detektiv- 6 Akte
u. Sensations-Schlager seit Bestehen d. Kinematographie

Der Jockey des Todes

Vollständig neue Kopie!

Dieses grandiose, gewaltige Filmwerk hat in der ganzen Welt das grösste Aufsehen erregt und wurde überall wochenlang in den grossen Theatern vor ausverkauft. Es wird vorgestellt. Selbst die Zensurbehörden des Auslaufs haben dieses einzige in seiner Art dastehende Meisterwerk als das beste in diesem Genre bezeichnet.

Da das ganze Programm außerordentlich gross ist, werden die geehrten Theatersucher gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Beginn der letzten Abendvorstellung punkt 8½ Uhr.

Eigene Hauskapelle

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 12. bis 18. Juli 1917:

Wolken und Berge

Herrliches Naturbild.

2 Akte!

Lachen!

! DREI HÜTE !

Lachen! Lustspiel in 2 Akten. 2 Akte!

ZINGARELLA

oder

DIE PERLE DES KINEMAS

Drama in 4 Akten; in der Hauptrolle die berühmteste und beliebteste Künstlerin

FRANCESCA BERTINI

CHARLOT und die Matrosenbraut

Tolle Humoreske.